



Anfang 2016 hat Pro Seating® beschlossen, die soziale Unternehmensverantwortung in ihrer Unternehmenspolitik zu verankern. Inzwischen wurden bereits gute Fortschritte innerhalb der Organisation erzielt, aber Pro Seating® will sich noch stärker engagieren. Hierzu wurde ein Aktionsplan für drei Jahre erstellt.

Pro Seating® will seiner sozialen Verantwortung als Unternehmen noch stärker gerecht werden, da Unternehmertum mehr ist als eine gesunde Finanzlage und eine gute Rendite. Ein verantwortungsbewusstes Unternehmen strebt auch nach Mitarbeiterzufriedenheit, Umweltschutz und sozialen Investitionen. Pro Seating® vertritt die Auffassung, dass das Gesamtbild dem Unternehmen ein positives Image verschafft, das sich vorteilhaft nutzen lässt. Um Vorteile zu erzielen, sorgt Pro Seating® für Effizienz und Effektivität sowohl in der Betriebsführung als auch im Produktionsprozess, beispielsweise zur Einsparung von Kosten durch Materialrecycling.

Aktuelle Entwicklungen

- Verarbeitung von Holzstaub zu Holzbriketts als Brennstoff;
- LED-Beleuchtung in der gesamten Organisation;
- Sponsoring lokaler Vereine; BMX-Talente;
- Tassen und Gläser anstelle von Plastikbechern;
- Pfand auf PET-Flaschen (Coca-Cola, Fanta);
- Durchschnittlicher Arbeitsweg der Mitarbeiter 25 km (hin und zurück);
- Durchschnittliches Alter der Mitarbeiter 52 Jahre; 2 Mitarbeiter über 65
- Förderung von Schulungsmaßnahmen; z. B. Ausbildung zum Betriebssanitäter, Gabelstaplerführerschein;
- Förderung produktionsbezogener Schulungen für CNC-Schneidemaschine und die CNC-Holzbearbeitungsmaschine;
- Monatliche Personalgespräche (Möglichkeit für Input der Mitarbeiter);
- Kunststoffabfälle werden zum Auffüllen der Kartons verwendet, damit sich das Produkt während des Transports nicht verschiebt;
- Zertifizierung nach NEN-EN ISO 9001:2015.

Künftige Entwicklungen

- Trennung von Kunststoff- und Kartonabfällen;
- Zertifizierung des Risikoermittlungs- und -bewertungssystems;
- Zusammenarbeit mit 70 % nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen;
- Produktionsmitarbeiter verwenden Klebstoffe auf Wasserbasis statt auf Lösungsmittelbasis;
- Alle Betriebsfahrzeuge umweltfreundlich (Elektromotor oder Hybridantrieb);
- Offizielle Überprüfung der Erklärung zur sozialen Verantwortung.

Frank Duymelinck